GS-DG-01-187

Wir gestalten die Digitalisierung

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

41. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
16. - 18. Juni 2017, Berlin

Antragsteller*in: Beate Müller-Gemmeke (Reutlingen KV)

Änderungsantrag zu GS-DG-01

Von Zeile 187 bis 191:
~~Viele Selbständige schätzen ihre unternehmerische und kreative Freiheit sehr. Einige von ihnen mit geringen oder unregelmäßigen Einkünften sind jedoch genauso wie viele Kulturschaffende und Kreative nicht ausreichend abgesichert. Wir wollen sie besser unterstützen.~~Die digitale Arbeitswelt bietet Chancen für mehr Zeitsouveränität und selbstbestimmtes Arbeiten. Sie kann aber auch grenzenlos werden. Deshalb werden wir den Arbeitsschutz an die digitale Arbeitswelt anpassen. Auch die Mitbestimmung braucht ein Update. Wenn durch Vertrauensarbeitszeit ständig Mehrarbeit entsteht, sollen Betriebsräte ein Mitbestimmungsrecht über die Arbeitsmenge bekommen. Selbständige, Kulturschaffende und Kreative schätzen ihre unternehmerische Freiheit, aber häufig sind sie wegen geringen oder unregelmäßigen Einkünften nicht ausreichend abgesichert. Wir wollen sie mit Mindesthonoraren stärken und auch besser absichern. Dazu wollen wir die Mindestbeiträge für die gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung sowie zur freiwilligen Arbeitslosenversicherung senken. Als ersten

Begründung

Das Kapitel ist mit „Wir gestalten die Digitalisierung“ überschrieben. Und ganz zentral bei der Digitalisierung sind für die Menschen die Veränderungen in der Arbeitswelt. Es entstehen Chancen, aber auch Fehlentwicklungen und genau die verunsichern die Menschen. Dem sollten wir mit einem Schlüsselprojekt auch gerecht werden. (Die Änderung der Überschrift wird mit Antrag 61698/1722 beantragt – war technisch nicht anders möglich.) Die Bundesregierung hat der Digitalisierung zwar ein vages, aber dennoch ein ganzes Weißbuch gewidmet. Auch wir Grünen haben uns mit den Herausforderungen beschäftigt. Wir haben in einem Bundestagsantrag bereits klare Forderungen und konkrete Ideen formuliert. Wir haben Einschätzungen und grüne Antworten, wie wir die digitale Arbeitswelt für die Menschen gestalten wollen. Diese Antworten sollten neben dem Thema der sozialen Absicherung auch in einem Schlüsselprojekt benannt werden. Damit zeigen wir, dass wir die Sorgen und die Verunsicherung der Menschen ernstnehmen. Und diese Antworten geben der Digitalisierung auch eine Richtung, denn wir wollen, dass nicht nur die Wirtschaft, sondern auch die Menschen von der Digitalisierung profitieren.

Unterstützer*innen

Cornelia Kunkis-Becker (Schwarzwald-Baar KV); Jochen Berendsohn (Hannover RV); Erik Marquardt (Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg KV); Willi Kulke (Bielefeld KV); Udo Philipp (KV Kiel); Gerhard Schick (Mannheim KV); Monika Lazar (Landkreis Leipzig KV); Corinna Rüffer (Trier KV); Wolfgang Strengmann-Kuhn (Offenbach-Stadt KV); Rolf Gramm (Odenwald-Kraichgau KV); Manuel Emmler (Berlin-Pankow KV); Bernd Meffert (Rheingau-Taunus KV); Uwe Kekeritz (Neustadt/Aisch-Bad Windsheim KV); Tabea Rößner (Mainz KV); Joschua Konrad (Karlsruhe KV); Dirk Jacobi (Berlin-Pankow

KV); Henni Appell (Frankfurt KV); Heiko Glawe (Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf KV); Hartmut Wauer (Fürth-Stadt KV)